

Ehrendoktorwürde des Weizmann-Instituts für H. Schwarz

Helmut Schwarz (Technische Universität Berlin) wurde für seine vielfältigen Verdienste um die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Israel mit der Ehrendoktorwürde des Weizmann Institute of Science in Rehovot (Israel) ausgezeichnet. In derselben Zeremonie wurden auch die Nobelpreisträger A. Ciechanover, E. Wiesel und der amtierende Staatspräsident S. Perez geehrt. In gleicher Weise war Schwarz bereits früher von der Hebräischen Universität Jerusalem und dem Technion in Haifa für seine jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit ausgezeichnet worden. Schwarz ist Gründungsmitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Präsident der Alexander-von-Humboldt-Stiftung.

Nach seiner Ausbildung zum Chemielaboranten blieb Schwarz während seines gesamten weiteren Werdegangs der TU Berlin treu. Nach der Promotion und Habilitation unter der Anleitung des Naturstoffchemikers F. Bohlmann (1921–1991) wurde er dort 1978 Professor für Massenspektrometrie und 1983 Professor für Organische Chemie. Zahlreiche Gastaufenthalte führten Schwarz nach Großbritannien, in die Schweiz, nach Israel, Frankreich, Japan und Australien. Seine Forschung ist untrennbar mit der Massenspektrometrie und der Gasphasenchemie verknüpft: Er interessiert sich unter anderem für die Aktivierung von C-H- und C-C-Bindungen und die Rolle von Metallen in der Katalyse. Zuletzt berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die Aktivierung von Methan durch oligomeres Aluminiumoxid.^[1a] In *Chemistry – A European Journal* beschrieb er die Cyclometallierung von Platinkomplexen in der Gasphase.^[1b]

Photo: TU Berlin/Dahl

Preise für P. Seeberger

Peter H. Seeberger (Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Golm) erhält den Karl-Heinz-Beckurts-Preis 2008 und den Claude S. Hudson Award der American Chemical Society für seine Arbeiten zur Kohlenhydratchemie. Seeberger interessiert sich für Oligosaccharide, die unter anderem Wechselwirkungen zwischen Zellen steuern. Mit einem eigens entwickelten Oligosaccharid-Syntheseautomaten gelang es ihm, bekannte Glycane von Krankheitserregern künstlich herzustellen und zu Impfstoffkandidaten gegen Krankheiten wie Leishmaniose, Malaria, AIDS, Milzbrand und Tuberkulose weiterzuentwickeln.

Seeberger studierte Chemie an der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte 1995 bei M. Caruthers (University of Colorado, Boulder). Nach einem Forschungsaufenthalt bei S. Danishefsky am Sloan-Kettering Institute in New York begann er

1998 seine eigenständige Arbeit am Massachusetts Institute of Technology, wo er 2002 Professor wurde. 2003 wurde er Professor für Organische Chemie an der ETH Zürich, von wo er jüngst zum Direktor am MPI in Golm berufen wurde. Seeberger ist Mitglied des Beirats von *QSAR & Combinatorial Science*. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die Semisynthese eines Glycosylphosphatidylinositol-verankerten Prionproteins^[2a] und in *Chemistry – A European Journal* über die automatisierte Festphasensynthese geschützter Oligosaccharide mit β -Mannosid-Bindungen.^[2b]

Hanus-Medaille für H. Hopf

Henning Hopf (Technische Universität Braunschweig) wurde von der Tschechischen Chemischen Gesellschaft für seine herausragenden Beiträge zur organischen Chemie mit der Hanus-Medaille ausgezeichnet. Hopf promovierte 1967 bei H. L. Goering an der University of Wisconsin in Madison und arbeitete anschließend als Postdoktorand bei H. Musso in Marburg und Karlsruhe sowie bei H. M. Frey in Reading. Er habilitierte sich 1972 an der Universität Karlsruhe und wurde anschließend Professor an der Universität Würzburg. 1979 wurde er an die TU Braunschweig berufen. Zu seinen Arbeitsgebieten gehören Cyclophane^[3a] und Kohlenwasserstoffe.^[3b] Erst kürzlich diskutierte er in der *Angewandten Chemie* die Bedeutung von [2.2]-Paracyclophanen in Polymerchemie und Materialwissenschaften^[3c] und fragte gemeinsam mit R. Hoffmann, was man von Molekülen „in Not“, d. h. in ungewöhnlichen Geometrien lernen könne.^[3d] Hopf sind wesentliche Impulse bei der Neuordnung der europäischen Chemiezeitschriften zu verdanken, und er saß von 2002 bis 2004 dem Redaktionsbeirat des *European Journal of Organic Chemistry* vor.

- [1] a) S. Feyel, J. Döbler, R. Höckendorf, M. K. Beyer, J. Sauer, H. Schwarz, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 1972; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 1946; b) B. Butschke, M. Schlangen, D. Schröder, H. Schwarz, *Chem. Eur. J.* **2008**, *14*, 11050.
- [2] a) C. F. W. Becker, X. Liu, D. Olschewski, R. Castelli, R. Seidel, P. H. Seeberger, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 8338; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 8215; b) J. D. C. Codée, L. Kröck, B. Castagner, P. H. Seeberger, *Chem. Eur. J.* **2008**, *14*, 3987.
- [3] a) H. Hopf, *Classics in Hydrocarbon Chemistry*, Wiley-VCH, Weinheim, **2000**; b) R. Gleiter, H. Hopf (Hrsg.), *Modern Cyclophane Chemistry*, Wiley-VCH, Weinheim, **2004**; c) H. Hopf, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 9954; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 9808; d) R. Hoffmann, H. Hopf, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 4548; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 4474.

DOI: 10.1002/ange.200806019

Ausgezeichnet



H. Schwarz



P. Seeberger



H. Hopf